

2 Aufsätze

Dipl.-Betriebswirt (FH), M.A. Jens Otto

Tel.: 02204/54711

eMail: buero@dr-franz-gmbh.de

BTE – Europas Partner bei der Entwicklung eines internationalen Ausbildungsprogramms für Schadensregulierer und Sachverständige (Loss Adjuster)

Europäische Standardisierung bei der Schadensregulierung

Gegenstand der Richtlinie 2002/92/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Dezember 2002 über Versicherungsvermittlung ist die Vereinheitlichung des Rechts der Versicherungsvermittler (Dienstleistungsfreiheit innerhalb der EU). Der Sinn und Zweck dieser Richtlinie ist nicht auf den Versicherungsvermittler begrenzt.

Die Leistung des Versicherers ist die Regulierung der ihren Kunden entstandenen Schadenfälle. In direktem Zusammenhang mit Versicherung steht somit die Schadensregulierung, die in den meisten europäischen Ländern überwiegend oder vollständig durch externe Loss-Adjuster-Gesellschaften durchgeführt wird. Bindeglied zwischen Versicherungsgesellschaft und beauftragtem Loss-Adjuster ist hier der Underwriter, der die vertragliche Konformität der Feststellungen des loss-adjusters überprüft. Grenzüberschreitende Dienstleistungsfreiheit – z.B. Abschluss von Versicherungsverträgen bei im europäischen Ausland tätigen Versicherungsgesellschaften – erfordert auch eine grenzüberschreitende Harmonisierung der Schadensregulierung, mindestens aber die Erfüllung bestimmter Mindeststandards bei der Schadensregulierung. Diese Standards umfassen ein grundlegendes Wissen über Schadensversicherungen im Allgemeinen, technisches oder kaufmännisches Spezialwissen, einheitliche Berichtsformen, juristische Grundkenntnisse etc.

Innerhalb den Mitgliedsländern der Europäischen Union sind diese Kenntnisse mehr oder weniger stark vorhanden. Dies ist u.a. auf die früher teilweise sozialistische Gesellschaftsstruktur der Mitgliedsländer der Europäischen Union aber auch auf die Deregulierung der Märkte im Westen zurückzuführen. Mit Ausnahme des englischen und holländischen Marktes, deren Loss-Adjuster schon viele Jahre international tätig sind, besteht in anderen Ländern oft nur ein auf das eigene Gebiet begrenztes Fachwissen mit mehr oder weniger stark ausgeprägten Kenntnissen der verschiedenen Versicherungsvertragsformen.

Ziel der Vorgabe der Europäischen Union ist es deshalb, nicht zuletzt aus Verbraucherschutzgründen, einen Mindest-Ausbildungsstandard für Loss-Adjuster innerhalb der Mitgliedsstaaten zu erreichen.

Um die Umsetzung dieser Vorgabe hat sich der englische FUEDI¹)-Partner CILA (The Chartered Institute of Loss Adjusters) beworben, der nach erteiltem Zuschlag auch die Führung des Projektes übernommen hat.

Neben fünf weiteren FUEDI-Mitgliedern (AFILA, Österreich; CNPR, Portugal; NIVRE, Holland; DALAX, Dänemark; SNELS, Polen) hat der deutsche BTE die Bewerbung unterstützt und bei der Umsetzung aktiv mitgewirkt.

Das Projekt - Ein elektronisches, interaktives Ausbildungs- und Trainingsprogramm

»ADJUSTed« (wörtlich aus dem Englischen übersetzt: angepasst, bereinigt, erweitert etc.) ist der Name des Projekts, hinter dem sich die Entwicklung eines allgemeinen, europaweiten Ausbildungs- und Trainingsprogramms für angehende Schadensregulierer und Sachverständige (Loss-Adjuster) verbirgt.

Ziel des Programms ist es, grenzüberschreitende Ausbildungsstandards (im ersten Schritt Mindest-Ausbildungsstandards) für Schadensregulierer und Sachverständige in solchen Ländern zu entwickeln, die bisher hierzu noch keinen oder nur unzureichenden Zugang haben und in allen anderen Ländern ein einheitliches Ausbildungs- und Trainingsprogramm zu unterstützen.

Das Programm, so die Vorgaben der EU, ist in elektronischer Form (CD, DVD, Website) bereit zu stellen. Es handelt sich um ein elektronisches, interaktives Lernprogramm, das in die Sprachen der Mitgliedsländer übersetzt wird. Sozusagen als Nebenprodukt dient es den Nutzern insofern auch bei der fremdsprachlichen Fortbildung der Versicherungsterminologie.

Die Entwicklung der ersten Programmstufe wird unterstützend finanziert durch die EU im Rahmen des »Leonardo da Vinci Lifelong Learning Programme«. Die sechs Partnermitglieder entwickeln den fachlichen Inhalt der ersten Programmstufe. Akademischer Partner ist die ifs School of Finance in London, GB.

Die Entwicklung des Programms und dessen Finanzierung ist an verschiedene sachlich und zeitlich klar vorgegebene Projektstufen geknüpft, deren Einhaltung zwingend vorgegeben ist. So darf die Entwicklung des Grundlagenprogramms nicht über einen Zeitraum von 2 Jahren hinaus andauern. Diese Frist endete im November 2009. Die für anschließende Weiterentwicklung und die Vermarktung sind ausschließlich die Mitgliedsländer verantwortlich. Beim Programmmanagement haben sich die Partner professionelle Unterstützung eingeholt durch die Firma ECOTEC, Birmingham, UK, die sich auf das Management entsprechender Projekte spezialisiert hat.

Das Lernprogramm befasst sich in seiner ersten Stufe mit folgenden Themen (Modules):

- Modul 1: Basisbegriffe der Versicherung
- Modul 2: Grundwissen zu Versicherungsverträgen
- Modul 3: Schadensregulierung
- Modul 4: Berichtswesen
- Modul 5: Grundlagen der Sachversicherung
- Modul 6: Grundlagen der Betriebsunterbrechungsversicherung
- Modul 7: Grundlagen der Haftpflichtversicherung
- Modul 8: Grundlagen der Transportversicherung

Die Lernmodule enthalten neben dem theoretischen Grundwissen auch beispielhafte Schadenfälle. Das erlernte Wissen kann anhand von Prüfungsfragen getestet werden. In weiteren Entwicklungsstufen kann das Programm dazu führen, eine einheitliche Europäische Qualifikation für Schadensregulierer und Sachverständige (Loss-Adjuster) zu erreichen.

Weitere Informationen zu ADJUSTed stehen im Internet unter www.adjusted.eu.com zur Verfügung. Für spezielle Rückfragen oder weiteres Interesse steht Ihnen unser BTE-Mitglied, Herr Jens Otto, der das Projekt als Vertreter des BTE betreut, gerne zur Verfügung.

¹ Europäische Vereinigung von Loss-Adjusting-Experts